



Protokoll

Erfahrungsaustausch zu den Projektwerkstätten

Datum: 16.02.2016

Uhrzeit: 09.30 – 11.00 Uhr

Ort: Sitzungszimmer Haus 6

Teilnehmende:

Prof. Dr. Vahrson	Präsident der HNEE
Frau Wolf	Mitarbeiterin im zentralen Qualitätsmanagement (Verantwortlich seit 01.11.15)
Prof. Dr. Pape	Dozent FB 2 & Projektwerkstatt „Gemeinsam anders wirtschaften“
Frau Mangold	Tutorin der Projektwerkstatt „Gemeinsam anders wirtschaften“ ab März 2016
Frau Rehse	Teilnehmerin der Projektwerkstatt „Gemeinsam anders wirtschaften“
Frau Köstler	Referentin für Organisation und Qualität am Fachbereich 4
Prof. Dr. von der Wense	Dozent FB 1 & Projektwerkstatt „Terra Preta und Permakultur“
Prof. Dr. Piorr	Dozent FB 2 & Projektwerkstatt „Terra Preta und Permakultur“
Frau Larsen	Tutorin der Projektwerkstatt „Terra Preta und Permakultur“
Herr Pfaff	Vertreter des AStA und PW-Rates, Teilnehmer „Terra Preta und Permakultur“
Frau Franke	Referentin für Organisationsentwicklung (zuständig für EMMA+)

entschuldigt:

Prof. Dr. Knopf	Dozentin FB 4 & Projektwerkstatt „Gemeinsam anders wirtschaften“
Herr Hofmann	Tutor der Projektwerkstatt „Gemeinsam anders wirtschaften“
Herr Koch	Tutor der Projektwerkstatt „Gemeinsam anders wirtschaften“
Herr Bringewatt	Tutor der Projektwerkstatt „Terra Preta und Permakultur“
Frau Guth	Tutorin der Projektwerkstatt „Terra Preta und Permakultur“
Frau Lux	Koordinatorin der Projektwerkstätten (bis März 2016)
Herr Goldschmidt	Referent für Organisation und Qualität am Fachbereich 2

Protokoll:

Daniel Jahn WHK Hochschulkommunikation

Tagesordnungspunkte

Begrüßung, Einführung, Verweis auf Ergebnisse und Neuerungen

1. Allg. Austausch – was war gut/ was war schlecht/ was ist wünschenswert?
 - a. Anmeldungen über EMMA+, Stand der Anmeldungen, Anerkennung der PWn an den FB, Anmeldung als Wahl- oder Wahlpflichtmodul
 - b. Nachprüfungen
2. „Die Rolle der Dozent*innen/ Bewertung der Prüfungen
3. Neue Rahmenbedingungen ab März 2016
4. Vorstellung des PW-Rates
Satzung des PW-Rates



Begrüßung

Frau Wolf erläutert die Tagungsordnungspunkte und gibt eine kurze Einführung und Verweise auf Ergebnisse und Neuerungen → neue Tutor*innen, neue Koordination, neue Finanzen, Gründung PW-Rat, Bewertung der Prüfungen

TOP 1: Allg. Austausch

Was war gut/ was war schlecht/ was ist wünschenswert?

a. Stand der Anmeldungen, Anmeldungen über EMMA+ als Wahl- oder als Wahlpflichtmodul, Anerkennung der PWn an den FB

- Anmeldungen für das Sommersemester 2016:
 - o PW „Gemeinsam anders wirtschaften“ - 8 Anmeldungen
 - o PW „Terra Preta und Permakultur“ – 16 Anmeldungen→ Vahrson: Es sollte eine neue Frist zur Anmeldung für PWn gesetzt werden, die ausreichend an die Studierenden kommuniziert wird, z.B. in der ersten Vorlesungswoche

- Anmeldeprozess für die PWn ist unterschiedlich:
 - o PW GAW nur manuell über Frau Köstler
 - o PW TP& PK online über EMMA+→ Für die Anmeldung soll eine einheitliche Methode gefunden werden, bevorzugt mit EMMA+, nach Aussage von Frau Köstler gibt es momentan jedoch noch keine generelle Lösung (mit Etablierung der neuen SPO)

- Nach Anmeldung für eine PW steht die zu erbringende Prüfungsleistung nicht in der Gesamtübersicht bei EMMA+.
 - o Für Studierende ist somit vielfach nicht ersichtlich, ob die gewählte PW für sie ein Wahl- oder Wahlpflichtmodul ist.
 - o Momentan fehlt eine einheitliche Anerkennung.→ Es muss von vornherein kommuniziert werden, welchen Weg die Studierenden gehen müssen, damit eine PW als Wahlpflichtmodul anerkannt wird.
→ Dazu erfolgen Infomails zu Beginn der jeweiligen Anwahlphasen sowie ggfs. Nachfragen bei den Studierenden durch die Referent*innen für Organisation und Qualität.

- Es ist nicht ersichtlich, ob einzelne Studierende oder eine Gruppe durchgefallen sind oder nicht. Für die PW GAW fehlen dazu Informationen für das WiSe 14/15 und das SoSe 15.
→ Herr Vahrson bittet Frau Köstler, eine Auflistung der Studierenden für die beiden Semester anzufertigen.
→ Grundsätzlich sind eingetragene Studierende, die ihre Prüfungsleistung nicht erbracht haben, durchgefallen. Hier knüpft sich allerdings wieder die Frage an, ob diese Studierenden die PW als Wahl- oder als Wahlpflichtmodul belegt hatten.

Verabredungen:

- Treffen mit Beteiligten der PW GAW und Prof. Dr. Thoma zur Klärung des weiteren Vorgehens (erfolgte am 17.02.2016)
- Erneute Verlängerung der Anmeldefrist in der ersten Vorlesungswoche
- alle Studierende sind mit der Eingabe in EMMA+ im Modul eindeutig zugeordnet. Die Referent*innen für Organisation und Qualität kommunizieren das Vorgehen an die Studierenden und stellen ggfs.



Rückfragen zur eindeutigen Klärung:

- Wer von ihnen bekommt Credits?
- Bei wem zählt die PW als Wahlpflicht- oder als Wahlmodul?
- Sind alle Teilnehmer berechtigt die Credits zu beziehen → ggfs. Antrag beim Studiengangsleiter

b. Nachprüfungen

- PW „Gemeinsam anders wirtschaften“
 - o es gibt sowohl „Nicht Bestandene Prüfungsleistungen“ (5,0), als auch Prüfungsabmeldungen im WiSe 14/15 gab es 20 Teilnehmer → 12 haben bestanden im SoSe 15 gab es 23 Teilnehmer → 12 haben bestanden

So bleiben die Leistungen der Studierenden, welche nicht bestanden haben, „offen“ und deren Studium kann zumindest technisch nicht abgeschlossen werden.

Wie werden Nachprüfungen gehandelt?

- Prof. Pape: Studierende, die nicht an der Prüfung teilgenommen haben, sollen als Wahlmodulteilnehmer und nicht als Wahlpflichtmodulteilnehmer behandelt werden.
→ Wichtig ist, den Ablauf zu Beginn besser zu organisieren und dies bereits mit der Anmeldung festzulegen (wird die PW als Wahl- oder Wahlpflichtmodul belegt) (siehe Verabredung zu 1a)

Wer kümmert sich um das Monitoring für die ausstehenden Prüfungsleistungen?

- Es gibt momentan noch keine Prüfungssicherheit
- Die Organisation der Nachprüfung liegt bei den Referenten für Organisation und Qualität (technisch gesehen für EMMA+)
→ Prof. Vahrson schlägt vor, dass die PW Dozent*innen die Nachprüfungen betreuen könnten.

Was passiert mit den Verpflichtungen zur Nach-/Wiederholungsprüfung, wenn man eine PW als WPM belegt hat?

- Prof. Piorr: Wenn eine Gruppe mit ihrem Beleg durchfällt, geht sie in die Nachprüfung. Die Details müssen durchgesprochen werden.
- Prof. von der Wense: Wahlmodule schließen auch mit einer Prüfung ab. Dort herrscht allerdings ein sehr lockerer Umgang seitens der Studierenden. Ein Problem ist, dass sich Gruppen aus WPM- und WM-Teilnehmern gebildet haben - und dann ein Teil abgesprungen ist. Die Gruppenzusammensetzung soll sich zukünftig an WPM- und WM- Teilnehmern orientieren.
- Prof. Vahrson: Selbstorganisiertes eigenverantwortlich „gegen die Wand zu fahren“ ist Teil des Lernens. Sonst wird den Projektwerkstätten ein Teil der Selbstorganisation genommen.
- Prof. von der Wense: Warum ist es in den PWn so geregelt, dass Studierende nur einmal Credits sammeln können, obwohl jedes Semester eine neue Thematik behandelt wird?
→ Prof. Vahrson: Die Diskussion darüber sollte nochmal in die einzelnen Fachbereichsgremien und in das Präsidium getragen werden, eine schnelle Lösung ist allerdings schwierig. Im Allgemeinen sollte es mehr Anerkennungsmodule geben.
→ Prof. Piorr: 1/3 der Module sollte zudem frei wählbar sein (nach Bologna) – das sieht an der HNEE ganz anders aus



→ Prof. Vahrson: Abweichungen von Bologna sind an der HNEE abgesegnet. Je mehr PWn eingebaut werden, desto breiter wird das Themenfenster – und das soll zum Nachdenken anregen.

Verabredungen:

- Technische Organisation der Nachprüfungen liegt bei den Referent*innen für Organisation und Qualität in Rücksprache mit den betreuenden Dozent*innen.
- Abnahme und Betreuung der Nachprüfung obliegt den betreuenden Dozent*innen. Hier wird auch festgesetzt, ob eine Gruppe oder Einzelpersonen die Prüfung wiederholen.
- Die Fachbereichsgremien und das Präsidium diskutieren nochmal über die Anerkennung der PWn. Wie oft können sich Studierende die PWn anerkennen lassen?

TOP 2: Die Rolle der Dozent*innen

Konkrete Aufgabe/ Präsenz/ wie viel Unterstützung?

Erste Ergebnisse: Besprechung zum Thema Qualität und Evaluation am 5. Januar 2016

Bewertung der Prüfungen → Steckbrief

Der **Arbeitsaufwand von 3 SWS pro PW** wurde von den Anwesenden als ausreichend bewertet und wird demnach beibehalten.

TOP 3: Neue Rahmenbedingungen ab März 2016

Frau Wolf erläutert die finanziellen Änderungen für die PWn mit Beginn des SoSe 2016.

Das Budget der Projektwerkstätten wurde angeglichen. Die Tutor*innenverträge haben nun feste Laufzeiten, so dass eine angemessene Stundenentlohnung besser gewährleistet ist.

- Vertragslaufzeit: 6 Monate (jeweils von März bis August und von September bis Februar)
- Stundenzahl für einen/eine Tutor*in max. 30 Std. pro Monat = 180Std. für 6 Monate (SHK/WHK)
- Pro Projektwerkstatt = max. 2 Tutor*innenstellen
- Für Sachmittel und sonstige Ausgaben gibt es zunächst eine fixe Summe von 403,00€ pro PW pro Semester
(hier auch Vgl. zu TU Berlin = 90€/ Semester für Sachmittel, 2 Tutor*innenstellen mit 41h/ Monat)

Zusätzlich gibt es eine Koordinator*innenstelle mit 30Std./ Monat

Folgende Optionen für Vertragsabschlüsse der Tutor*innen sind möglich:

- (a) Max. 12Std./Monat als SHK oder WHK plus 6 Credits (entsprechen 180Std./Semester)
- (b) Max. 30Std./Monat als SHK oder WHK

- Herr Pfaff: Wie kam es zu der Änderung bei der Finanzierung der Tutorenstellen?
→ Frau Wolf: Die Tutor*innen der PWn wenden viel mehr Zeit für die Leitung einer PW auf, als vorher gedacht. Das auch die Tutor*innen Credits mit einer PW bekommen können wurde als sinnvoll erachtet und beibehalten.
→ Prof. Vahrson: Es wurde eine Obergrenze festgelegt, diese beläuft sich auf 2 WHK-Stellen pro PW und einem festen Betrag für Sachmittel. Für acht Studierende in einer PW wird ein/e Tutor*in benötigt – kommt es in einer PW nur zu acht Teilnehmern, erhöht sich nicht automatisch das Budget für die Sachmittel. Dieses Konzept orientiert sich an den PWn der TU Berlin.



Verabredungen:

- Es wird geprüft, inwieweit es möglich sein kann, dass bei nicht Ausschöpfen der 2 Tutor*innenstellen mehr Sachmittelbudget zur Verfügung stehen.
- Ebenso kann es evtl. auf begründeten Antrag möglich sein, das Sachmittelbudget für eine Beschaffung aufzustocken.

TOP 3: Vorstellung des PW Rates

Allg. Infos → Satzung

- Der PW-Rat nimmt eine Empfehlungsfunktion ein. Er setzt sich aus einem Vertreter des AStA, dem studentischen Vizepräsidenten und Tutor*innen aus den PWn zusammen
- Der Rat soll das Konzept der PWn an die Studierenden herantragen und auf seinen Sitzungen die konkreten Ergebnisse der PWn vorstellen
- Seine Aufgabe ist es ebenso, neue PWn vorzustellen, dem Präsidenten/ der Präsidentin und dem Senat eine Empfehlung zur Etablierung einer PW auszusprechen etc.
→ Prof. Vahrson: An der Satzung des PW Rates müssen noch geringfügige Änderungen vorgenommen werden, die dann vom Senat verabschiedet werden.
So findet der PW-Rat ein größeres Gehör und hat nach dem Absegnen der Satzung einen größeren Spielraum, in dem er agieren kann.
- Prof. von der Wense: Wie geht es mit den PWn weiter? Das 4-Semester-Konzept läuft bald aus.
→ Herr Pfaff: Es muss ein neuer Antrag auf Genehmigung gestellt werden.
→ Frau Wolf: Es gibt einen genauen Verfahrensablauf für die Etablierung von PWn. Der PW-Rat nimmt dabei eine Empfehlungsfunktion ein. Ein Kriterienkatalog ist erarbeitet, nachdem PWn geprüft und genehmigt werden. Ebenso ist ein zeitlicher Rahmen vorgeschrieben, um eine neue PW oder eine bereits bestehende ein- oder fortzuführen. Für beide Optionen gilt der momentane Verfahrensablauf zur Etablierung einer PW.

Verabredungen:

- Die Satzung des PW-Rates wird im Senat verabschiedet

f.d.P. Daniel Jahn